

intergrationunwillig

Manche MigrantInnen werden von den Innenministerien als unwillig eingestuft, die »Leitkultur« ihrer Aufnahmeländer anzunehmen. Ob ChristInnen nicht ähnlich wählerisch sein sollten, mit welchen Aspekten der dominanten Kultur sie sympathisieren?

● Im Mai dieses Jahres löste die österreichische Innenministerin, Liese Prokop, Diskussionen aus, indem sie einen guten Teil der in Österreich lebenden Muslime als angeblich »integrationsunwillig« bezeichnete. Als die Studie, auf die sich berufen hatte, veröffentlicht wurde, blieben viele Fragen offen; auch solche anerkannter SoziologInnen. Wissenschaftlich wie gesellschaftlich, so meinten diese etwa, sei nicht so sehr danach zu fragen, welche Kriterien Menschen zu erfüllen hätten, um als integrierbar zu gelten, sondern danach, was es Menschen ermögliche, sich in einem Land zugehörig zu fühlen.

Auch mir sind nach den Aussagen meiner Innenministerin Zweifel geblieben: Ich entdecke immer öfter in der als »allgemein« gesetzten Kultur in meinem Land Ausformungen, denen gegenüber ich mich als integrationsunwillig bekenne – z.B. in die immer ungenierter propa-

gierte »Kultur« des Egoismus, der Kommerzialisierung und der totalen Konkurrenz. Ob man nicht längst auch der kirchlichen Soziallehre vorwerfen müsste, sie vertrete Positionen, mit denen sich die Kirche als unintegriert erweist, etwa was die Sonntagsarbeit angeht und vieles mehr? Sollten sich ChristInnen bei aller Liebe zur Welt und den Menschen nicht viel öfter den Strukturen der Sünde gegenüber als unintegrierbar erweisen?

Als ChristInnen sind wir nie nur von dieser Welt, wenn auch ganz in sie hinein gestellt. Darüber, dass wir im Christentum daran festhalten, dass Gott sich in unsere Welt *inkarniert* hat und nicht integriert wurde, freut sich

Ihre Chefredakteurin

PS: Dank

Nach fast zwanzigjähriger Mitarbeit ist Prof. Norbert Mette aus der Redaktion ausgeschieden. Für sein Engagement und seine Beiträge, die DIAKONIA sehr bereichert haben, danke ich ihm im Namen von Redaktion und LeserInnenschaft ganz herzlich!